



Die Eingewöhnung eines Tageskindes ¹ ca. 0-4 Jahre

Kinder brauchen für die Eingewöhnung in eine Tagesfamilie unterschiedlich viel Zeit. Im Vorschulalter, besonders bis 3 Jahre, sind Kinder überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung ihrer Eltern oder einer anderen Bezugsperson bewältigen müssen.

Das Konzept INFANS² (ehemals „Berliner Modell“) berücksichtigt die Faktoren „Zeit“ und „Anwesenheit einer Bezugsperson“ und gibt Anhaltspunkte und Beobachtungsmerkmale, mit welchen die Eltern und die Betreuungsperson einschätzen können, wo das Kind steht und wie die Bindung zur Betreuungsperson gebildet und gefestigt werden kann. Das Kind hat genug Zeit, eine neue Bindung zur Betreuungsperson aufzubauen ohne bereits den „sicheren Hafen“ der Bezugsperson zu verlassen. Das untenstehende Konzept wurde durch Tagesfamilien Oberwil / Biel-Benken vereinfacht und angepasst.

Eine sorgfältige Eingewöhnung ist nicht nur unerlässlich für das Kind und die Betreuungsperson, sie sichert auch die vertrauensvolle Beziehung zwischen den Eltern und der Betreuungsperson.

Eingewöhnungsmodell in Anlehnung an das Konzept INFANS (Institut für angewandte Sozialisationsforschung, ehemals „Berliner Modell“)

Eine sorgfältige und dem Kind angepasste Eingewöhnung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Fremdbetreuung!

rechtzeitige Information der Eltern

- Es muss genügend Zeit zur Verfügung stehen, von einer sofortigen Aufnahme der Arbeitstätigkeit der Bezugsperson wird abgeraten. (Zeitraumen mindestens 2-3 Wochen, Reserve erwünscht)
- Die Eingewöhnung sollte möglichst am Stück stattfinden, keine grösseren Unterbrüche.
- Die Eltern oder eine Bezugsperson sind Teil des Eingewöhnungsprozesses, ihre Anwesenheit als „sicherer Hafen“ ist unerlässlich.
- Die Eltern bleiben die Hauptbezugsperson.

Grundphase: 3 Tage

- Gemeinsamer Aufenthalt bei der Tagesmutter für 1-3 Std. / Tag.
- Die Eltern oder eine Bezugsperson sind immer anwesend und bilden einen „sicheren Hafen“, verhalten sich aber eher passiv. Sie sitzen möglichst immer am selben Platz und beobachten die Situation (nicht lesen, stricken, etc.).
- Die Betreuungsperson nimmt vorsichtig Kontakt zum Kind auf und macht ab und zu Spielangebote.
- Das Kind erkundet die Umgebung in eigenem Tempo.
- Wickeln und Füttern wird von Bezugsperson erledigt, die Betreuungsperson hält sich im Blickwinkel des Kindes auf.
- Keine Trennungsversuche!

¹ Gesamte Info-Unterlage zusammengestellt aus: Infoblatt Entwicklung, S. Oser, Juni 09, / Info-Dokument „Die Eingewöhnung des Kindes in eine Tagesfamilie“ von Elsbeth Husistein, / Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári: Buch „Ohne Eltern geht es nicht“

² www.infans.de



Signale vom Kind beobachten:

- Nimmt das Kind immer wieder Kontakt zur Mutter auf?
- Wie selbständig bewegt sich das Kind im Raum?
- Geht es auf Spielangebote der Tagesmutter ein?
- Hält es Augenkontakt zur Tagesmutter oder bricht es den Augenkontakt gleich wieder ab?
- ✚ Diese Beobachtungen lassen bereits erkennen, ob das Kind eher eine längere oder kürzere Eingewöhnung benötigt.

Ab 4. Tag: erste Trennungsversuche

(erster Trennungsversuch nicht nach einem Wochenende!)

- Erster Trennungsversuch: Die Bezugsperson verabschiedet sich kurz nach der Ankunft und verlässt den Raum. Sie bleibt in der Nähe und kehrt zurück, falls das Kind weint und sich nicht von der Tagesmutter trösten lässt.
 - Ist das Kind verstört, sichtbar durch Erstarrung, Passivität, langanhaltendes Weinen, kehrt die Betreuungsperson nach höchstens drei Minuten zurück.
 - Macht das Kind einen stabilen und zufriedenen Eindruck und scheint mit der Trennung gut fertig zu werden, kann die Trennung bis 30 Minuten dauern. Dies deutet auf eine **kürzere Eingewöhnung hin, ca. weitere 6 Tage**.
 - Nimmt das Kind nach der Rückkehr häufig Blick- und Körperkontakt zur Bezugsperson auf, wirkt erleichtert über die Rückkehr der Bezugsperson, konnte von der Tagesmutter nicht getröstet werden, so deutet dies auf eine **längere Eingewöhnung hin, ca. weitere 2-3 Wochen**. Kein Trennungsversuch innerhalb der nächsten Tage!

-

Danach:

- Die Trennungen werden täglich verlängert, sofern die Signale des Kindes einen gesunden Umgang mit der Trennung anzeigen. Ansonsten soll eine individuelle Anpassung an die Situation überlegt werden. (Kürzere Trennungen, insgesamt längere Eingewöhnung.)
- Die Tagesmutter übernimmt mehr und mehr die Versorgung des Kindes (Wickeln, Füttern) und wird in zunehmender Masse zum Spielpartner
- Die Bezugsperson ist weiterhin „sicherer Hafen“, überlässt es jedoch der Tagesmutter, auf die Signale des Kindes zu antworten.
- Die Tagesmutter, die Bezugsperson und das Kind können zusammen ein Abschiedsritual entwickeln.

Ende der Eingewöhnung:

- Die Trennung erfolgt wie später bei normaler Fremdbetreuungszeit, Eltern sind aber jederzeit erreichbar und rasch vor Ort wenn nötig.
- Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn
 - das Kind die Betreuungsperson als „sicheren Hafen“ akzeptiert
 - das Kind sich von der Tagesmutter trösten lässt
 - das Kind die Aufmerksamkeit und Körperkontakt mit der Tagesmutter sucht
 - das Kind den Kontakt zu anderen anwesenden Kindern sucht



Nachweisbares Verhalten von Kindern, bei welchen eine einfühlsame Eingewöhnung fehlte:

- Die Kinder zeigen weniger Entdeckungsfreude und vermehrt ängstliches Verhalten
- Die Kinder sind in der Beziehung zur Mutter irritiert und machen geringere Entwicklungsschritte
- Die Kinder wirken in sich gekehrt, vermeiden gemeinsames Spielen
- Die Kinder mögen nicht mehr gerne bei der Betreuungsperson essen

Schlusswort

Trotz der klaren Vorgaben über die Dauer sollte man immer die Individualität und die Bedürfnisse des einzelnen Kindes mitberücksichtigen. Das Schema soll eine Richtlinie darstellen, welche an die Situation und Alter des Kindes angepasst werden soll.

Eingewöhnung Kinder ab ca. 4 Jahren

In Anlehnung an das oben beschriebene Modell können ein bis mehrere begleitete Kennenlern-Termine vereinbart werden. Ob und wieviele begleitete Treffen es braucht, hängt stark vom Kind ab und wird zusammen mit der Tagesmutter und der Vermittlerin besprochen und vereinbart. Falls das Kind schon sehr selbständig ist, kann es bei einem begleiteten Termin bleiben. Danach sollte das Kind jedoch noch mehrere Male für kurze Zeit von der Tagesmutter betreut werden bevor das eigentliche Betreuungsverhältnis begonnen wird.

Wir empfehlen, dass auch gemeinsame Mahlzeiten während diesen Kennenlern-Terminen stattfinden. Falls das Kind neu in Kindergarten oder Schule eintritt, sollte der Start des Betreuungsverhältnisses nicht auf denselben Tag fallen oder sogar erst einige Tage später beginnen.

Am Montag / Dienstag nach den Sommerferien wird bei kleineren Kindern idealerweise keine Betreuung durch eine Tagesmutter durchgeführt.